



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CCCIII. Der Rath zu Prenzlau präsentirt dem Vicar des Bischofes von
Camin einen Geistlichen für eine Vicarei in der Jacobikirche, am 15.
Dezember 1471.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

CCCII. Kurfürst Albrecht bestätigt die Stadt Prentzlau, am 7. Dezember 1471.

Wir Albrecht, von Gotes Gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertz Cämmerer vnd Churforste, zu Stettin, Pommern, der Casubien vnd Wenden Hertzoge, Burggraue zu Nürenberg vnd Forste zu Rügen etc., bekennen vnd thun kunt öffentlich mit diesem Briue allen, die in sehen oder hören lesen, das wir vnsern Börgern der Stadt Prentzlau, die nu sein vnd nachkommende werden, vnsern lieben getruwen, beuestet vnd bestetiget haben, beuesten vnd bestetigen Ine mit diesem Brieffe alle Ihre Frieheitten, alle ihre Gerechtigkeite vnd alle ihre gute Gewohnheite vnd wollen vnd sollen sie lasen vnd behalden bey Eren vnd Gnaden, dar sie in vorgangen Zeiten in sein gewesen, auch wollen vnd sollen wir in halden alle ihre Brieffe, die sie haben von Forstenn vnd Forstinnen, Marggrauen vnd Marggräunnen zu Brandenburg, vnd wollen vnd sollen sie sunder allerleye Hindernüße lasen vnd behalden mit aller Gnaden, mit aller Frieheit vnd Gerechtigkeit, bey allen ihren eygenen, Lehenn vnd Erben, als sie des vorgehabt haben vnd befehlen, auch wollen wir vnd sollen Rittern, Knapen, Borgern vnd Geburen mit allen Leüten gemeinlich, beyde geistlichen vnd werntlichen, halden alle ihre Briefe, was wir den obgeschriben allen von Rechtswegen daran pffligtig sein zu halden, vnd wollen sie lasen bey ihrer Fryheit, bey allen Rechten vnd Gnadem. Auch sollen vnd wollen wir vnd vnser Erben des mit nichte gestatten, volborden, noch gonnen, das sie oder ihre Nakomeling us vnser Stadt geladen werden ohn vmb handthafftige That, sunder sie sollen zue Rechte stan vor ihrem Schultzen. Wer es auch, das in oder ihren Nakomelingen eynige Briefe vorgingen oder vorgangen weren, die sollen vnd wollen wir vnd vnser Erben In von Wortt zu Wortte nach dem Lude der Briefe, als sie gewesen sein, wiedergeben, vernewen vnd bestetigen ane Giff vnd ane Gabe vnd auch, das sie von vnsern Amt-Ludenn nimmer in keinen Zeiten geirret, gehindert oder gekrenckett, noch von der Marck verwifet sollen werden, in keynerley Weise, Sondern sie sollen dabey vngehindert, vngeirret ewiglichen bleiben in aller der Mafse, als sie von Alder her gewesen sein vnd als sie von vnsern Vorfahren Marggrauen zu Brandenburg Briefe haben. Mit Vrkundt dis Briues versiegelt mit vnserm anhangenden Ingesiegell, der geben ist in vnser Stadt Prentzlow, am Sonnabend nach Sant Niclas des heiligen Bischoues Tag, nach Gotes Gebort Viertzenhundert vnd in einem vnd siebenzigsten Jhare.

Aus einem Copialbuche.

CCCIII. Der Rath zu Prentzlau präsentirt dem Vicar des Bischofes von Camin einen Geistlichen für eine Vicarei in der Jacobikirche, am 15. Dezember 1471.

Venerabili viro, Domino Cristiano myrow, Cantori et in spiritualibus et temporalibus Ecclesie Caminensis administratori, Jacobus Zelubbe et albertus schonenfelt, proconsules totusque consulatus in opido premslow Caminensis Diocefeos honorem debitum animosque prom-

ptos famulandi. Ad altare et ad perpetuam vicariam specialiter in honorem ihesu Cristi ac sue matris virginis marie beatique petri apostoli ac sancte appollonie virginis ac martiris in Ecclesia parrochiali sancti Jacobi apostoli dicti opidi premslow fundatam et erectam, per obitum Domini Mathie schonenwerder pie memorie vacantem, Cuius ius patronatus et presentandi ad nos rite dinoscitur pertinere, discretum Dominum nicolaum molner Caminenfis Dioceleos Presbyterum reuerencie vestre dignum duximus presentandum, pro et cum ipso humiliter supplicantes, ut dictum dominum nicolaum ad dictum altare investire et instituere dignemini pure propter Deum, aut alias auctoritate vestra investiri et institui per alium velitis procurare sibi que et nulli alteri de omnibus prouentibus ac pertinenciis huiusmodi altari, ut premittitur, applicatis et appropriatis, iubeatis responderi, Premium ab omnium bonorum largitore recipientes. Datum Premslow, Anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo primo, decima quinta die mensis Decembris, nostri consulatus sub sigillo presentibus appenso.

Nach Beckmann's Abschrift des Originals.

CCCIV. Notiz über die Belehnung der Bürger zu Prentzlaw mit ihren Lehngütern außer der Stadt, vom Jahre 1472.

Hanns Stoiffen, Richter Zu Prentzlaw, hat Ime vnd seinen menlichen lehenserbenn empfangenn Item buchholtz die wusten dorff Stett mit seheenn, holtzern, wisen, Welden, ackernn, vischereyenn etc., gibt das Jars III wispel kornns. Actum Coln an der Sprew, am mitwochenn nach der heiligen dreyer konig tag, Anno domini etc. LXXIIten, vnd ist Ime vmb seiner willigenn dinft willenn die lehenware durch die Rete nachgelassenn.

Spätere Nachschrift: Solch gut hat mertin klingkbeyell zu prentzlaw kaufft vnd von vnrem gnedigen hernn zu lehen empfangenn nach laut seiner briue vnd lehenware, geben V gulden, haben sich die Rete XXX gr. gemechtiget. Actum am montag nach corporis Christi, anno etc. Im LXXXIIIten.

Clemennt goritz von Prentzlaw hat empfangenn vier hufen zu Bukaw mit allen zugehorungenn vnd dinftenn, geben Jerlichen X gulden. Summa X gulden. Dabit IX gulden vnd sind kein brief geregistirt.

Steffan klinckbeyl, burger zu Prentzlaw, hat empfangenn einen wusten houe Zu Bomgarde mit zwaienn huben darzu gehornde vnd vf der veltmarck daselbst gelegen, als er das von henning vnd fridrichenn, die Sticken genannt, an sich bracht hat. Ist durch In angeflagen fur vier Brandenburgische pfundt. Actum am dinftag nach Invocavit, Anno etc. LXXIIten. Dabit II schock lehenwar, habet litteram.

Fridrich vnd Fridrich, die Sticken von prentzlaw, haben empfangen ein huben zu Bomgartenn. Actum am Sontag Letare, Anno etc. LXXIIten. Dabit I schock lehenwar vnd sind kein brief darvon.

Aus dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XI, 46.